

Neues Leben im Alter

Andacht des Monats - September 2015

Andacht (Trommeln und Klatschen aus Dankbarkeit)

Votum: Im Namen Gottes des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen

Begrüßung

Lied: Lobet den Herren, den mächtigen König der Ehren

Psalm 30 (Zum Mitlesen und Mitgeben vorbereiten)

Ich preise dich, Herr, denn aus dem Abgrund hast du mich heraufgeholt und meinen Feinden keinen Grund gegeben, sich über meinen Sturz zu freuen.

Herr, mein Gott, ich schrie zu dir um Hilfe, und du hast mich wieder gesund gemacht.

Du hast mich von den Toten zurückgeholt.

Ich stand schon mit einem Fuß im Grab, doch du hast mir das Leben neu geschenkt.

Ihr alle, die ihr zum Herrn gehört, preist ihn mit euren Liedern, dankt ihm und denkt daran, dass er heilig ist!

Nur einen Augenblick trifft uns sein Zorn, doch lebenslang umgibt uns seine Güte. Am Abend mögen Tränen fließen – am Morgen jubeln wir vor Freude.

Als ich mich sicher fühlte, dachte ich: »Was kann mir schon geschehen?«

Durch deine Güte, Herr, stand ich fester als die Berge.

Doch dann verbargst du dich vor mir und stürztest mich in Angst und Schrecken.

Ich schrie zu dir um Hilfe, Herr, ich fragte dich:

»Was nützt es dir, wenn ich jetzt sterbe, wenn ich ins Grab hinunter muss?

Kann einer dir auch dann noch danken, wenn er zu Staub zerfallen ist?

Kann denn ein Toter deine Treue preisen?

Herr, hab Erbarmen, höre mich, sei du mein Helfer, Herr!«

Du hast mein Klagelied in einen Freudentanz verwandelt, mir statt des Trauerkleids ein Festgewand gegeben.

Ich musste nicht für immer verstummen; ich kann dich mit meinen Liedern preisen.

Dir, Herr, mein Gott, gilt allezeit mein Dank!

Ehre sei dem Vater und dem Sohn

Kyrie

Gloria

Allein Gott in der Höh sei Ehr

Gebet

- Und Mirjam erhob die Trommel

.... Die kleine Schellentrommel aus Ägypten erinnerte mich an den großen Meister, dem ich einmal zuhören durfte, als er seine Kunst auf der Trommel vorführte. Er erzählte, wie er Tag und Nacht die Rhythmen auf Konservendosen geklopft hat, seine Finger zuckten und hielten niemals still. Alles an ihm war Musik. Er tanzte und sprang und trommelte dabei. Später hatte er natürlich wertvollere Instrumente. Diese kleinen Schellentrommeln werden sowieso nur von Frauen gespielt. Man kann das heute noch bei tanzenden Zigeunerinnen sehen, die diese Tamburins hochhalten und mit den Fingerkuppen oder dem Handteller schlagen. ...

Ich hatte noch nie vorher ein Trommeln als Musik empfunden und entdeckte diese Welt ganz neu. Dabei erinnerte ich mich an mein Reiseandenken, an dieses kleine Tamburin, suchte es hervor und probierte einige Takte aus. Aber ich konnte das nicht. Wie sollte ich denn auch plötzlich trommeln können, wenn ich es nie in meinem Leben geübt habe?

„Zeig mir mal, wie man das macht“, bat ich den Trommler. Unter seinen Händen fing diese kleine Trommel plötzlich an zu singen und zu erzählen.

Als die Israeliten unter der Leitung von Mose nach langer Knechtschaft und harter Fronarbeit endlich das Land Pharaos verlassen durften, wanderten sie tagelang bis zum Roten Meer. Gott führte sie sicher durch das Rote Meer hindurch und rettete sie vor ihren Verfolgern. Über den Feinden aber, die mit ihren Streitwagen das Volk Israel zurückholen wollten, schlugen die Wasserwagen zusammen. Sie wurden vernichtet. Die Israeliten jedoch waren gerettet. „Und Mirjam, die Prophetin, Aarons Schwester, nahm die Pauke in ihre Hand und alle Weiber folgten ihr nach hinaus mit Pauken im Reigen. Und Mirjam sang ihnen vor: Lasst uns dem Herrn singen, denn er hat eine herrliche Tat getan, Ross und Mann hat er ins Meer gestürzt.“ So steht es in der Lutherübersetzung des 2. Mosebuchs, im Kapitel 15, in den Versen 20 und 21. Und darunter stehen ein paar ganz klein gedruckte Erklärungen:

„Mirjam wird eine Prophetin genannt, weil sie vom Geist Gottes erfüllt ihr Lied sang. Die Pauke war eine Handpauke oder Tamburin, ein heute noch im Morgenland gebräuchliches Tonwerkzeug. Reigentanz (der Frauen oder der Männer je für sich, nicht in gemischten Paaren) ist naturwüchsiger Ausdruck der Freude und als solcher auch bei religiösen Feiern üblich.“

Also, ein „Ton“werkzeug hatte die Mirjam, ein Instrument, um Töne für den Reigentanz zu erzeugen. Aha. Und die Frauen tanzen je für sich, beileibe nicht in gemischten Paaren. Aha. Wie mag das damals geklungen haben? Mirjam hatte diese Schellentrommel aus Ägypten mitgebracht, wo sie den Reigentanz und das Musizieren kennen gelernt und ausgeübt hatte. Also hat sie nach ihrer wunderbaren Errettung wie eine ägyptische Tänzerin den Reigentanz angeführt, um Gott zu loben und zu preisen.. Das machte mich noch neugieriger auf die geheimnisvollen Tänze und die so andersartige Musik aus dem Morgenland.

Gott hat mich auch errettet und an das rettende Ufer gebracht. Sollte ich ihm dafür nicht tanzen und singen und dankbar sein? Sollte ich nicht auch die Trommel in meine Hand nehmen und im Reigentanz schreitend die Taten Gottes besingen?

Ich habe es einmal gewagt, o doch. Einmal im Gottesdienst hatte ich zu predigen über den Offenbarungstext vom gläsernen Meer, an dessen Ufer das Volk Gottes steht und das Lied des

Mose singt, das Lied von der Errettung, das Lied vom Durchzug durch das Rote Meer. Es ist das Lied meiner Errettung, und ich möchte es voll Dankbarkeit singen und auf meiner Trommel begleiten, so lange ich singen kann. Deshalb nahm ich meine Handtrommel mit auf die Kanzel und versuchte, den wunderbaren alten Text in dieser klingenden alten Sprache Luthers, die voller Musik ist, zu trommeln.

Gelobet sei der Herr
Denn hoch erhaben ist er
Ross und Reiter warf er ins Meer

Aber ich war zu schüchtern, mein Mut, für Gott die Trommel zu rühren, war einfach zu klein. Später sagte die Gemeinde, es sei schade, dass sie nicht hätte im Reigentanz durch die Kirche ziehen dürfen. Die Frauen sagten, es sei wirklich schade, sie hätten sofort mitgemacht. Es sei ihnen ganz wichtig gewesen. Sie wären so gerne im Reigentanz durch den durch den Gottesdienstraum gezogen und hätten dabei gesungen: „Gelobet sei der Herr, denn er hat eine wunderbare Tat getan“. Jede für sich hätte so eine wunderbare Tat Gottes in ihrem Leben besingen können.

Haben Sie auch eine wunderbare Tat Gottes in ihrem Leben?

**Dann will ich es heute mit Ihnen probieren:
Sie sagen, wofür Sie Gott dankbar sind in ihrem Leben
Und dann trommeln und singen wir:**

Gelobet sei der Herr
Denn hoch erhaben ist er.
Ross und Reiter warf er ins Meer

Ich liebe diese Geschichte von Mirjam, die doch auch meine ist. Ich liebe diese Geschichte noch mehr, seit ich erleben darf, dass dieses alte Lied, der Beginn der mündlichen Überlieferung von Gottes Taten, wie die Theologen sagen, auch heute noch Menschen miteinander in Bewegung bringt, tanzen und singen und loben lässt und allen Hochmut und Ständedünkel überwindet.

(Nach: Barbara Seuffert „Über alle Mauern hinweg“, Stuttgart 1996, S.45 – 49 (verkürzte und veränderte Fassung - mit freundlicher Genehmigung der Autorin)

Nun danket alle Gott
Vaterunser
Segen

Großer Gott wir loben Dich